Ausgabe 24 **Anarchistische Straßenzeitung** Februar 2017



Fernweh ist für uns das unbeschreibliche Verlangen nach etwas, das wir im hier und jetzt nicht finden können, die unbändige Sehnsucht nach dem Unbekannten....

GEGEN DAS SMARTPHONE

Es ist immer dabei, es ist immer angeschaltet, egal wo wir sind oder was wir machen. Es informiert uns über alles und alle: Was unsere Freunde machen, wann die nächste U-Bahn fährt oder wie morgen das Wetter wird. Es sorgt für uns, weckt uns morgens auf, erinnert uns an wichtige Termine und hört uns immer zu. Es weiß alles über uns, wann wir schlafen gehen, wo wir uns wann aufhalten, mit wem wir kommunizieren, wer unsere besten Freunde sind, was für Musik wir hören und was unsere Hobbys sind. Und alles was es verlangt, ist hin und wieder ein bisschen Strom?

Beim durch die Gegend schlendern oder U-Bahn fahren sehe ich es bei so gut wie jeder Person, niemand hält es länger als ein paar Sekunden ohne den hektische Griff in die Tasche aus: Schnell das Smartphone gezückt, hier eine Message verschickt, da eine E-Mail gecheckt, dort ein Bild geliked und wieder weggepackt, kurze Pause, und wieder geht's los, schnell ein bisschen zocken, Nachrichten überfliegen und was machen überhaupt die ganzen Freunde heute noch so...?

Es ist Begleiter auf dem Klo, während der Arbeit oder der Schule und hilft anscheinend gegen Langeweile während dem Warten, Arbeiten, etc. Ist das vielleicht einer der Gründe für den Erfolg jeglicher technischer Geräte um uns herum, dass das wirkliche Leben so verdammt langweilig und eintönig ist, dass ein Display von ein paar Quadratzentimetern fast immer spannender ist als die Welt und die Menschen um uns herum? Ist es wie eine Sucht (Leute mit Entzugserscheinungen gibt es auf jeden Fall..), oder ist es gar schon Teil unseres Körpers geworden, ohne den wir uns nicht mehr zurecht finden, ohne welchen wir auf jeden Fall das Gefühl haben, irgendetwas fehlt uns? Also nicht mehr nur Helfer oder Spielzeug sondern ein Teil von uns, der auch eine gewisse Kontrolle über uns ausübt, dem wir uns anpassen, zum Beispiel dadurch dass man erst aus dem Haus geht, wenn der Akku voll geladen ist? Das Smartphone als erster Schritt zur Verwischung der Grenze zwischen Mensch und Roboter? Wenn wir uns anschauen was uns die Technokraten jeglicher Sorte prophezeien (Google Glasses, implantierte Chips,



usw.) scheint es fast so, als ob wir darauf zusteuern zu Cyborgs zu werden, Menschen mit implantierten Smartphones, die wir durch unsere Gedanken steuern – bis unsere Gedanken schließlich selbst irgendwann gesteuert werden. Dass uns die Sprachrohre der Herrschaft, die Medien, nur die positiven Seiten dieser Entwicklung aufzeigen, verwundert nicht, dass diese Sicht von so gut wie niemanden hinterfragt wird eigentlich auch nicht, schockierend ist es aber schon. Es ist ja wohl der feuchteste Traum eines jeden Herrschers: Die Gedanken und Handlungen aller jederzeit überwachen zu können und bei jeglicher Störung sofort einschreiten zu können. Komplett kontrollierte und überwachte Arbeitsbienen, die sich zur Belohnung ein bisschen (virtuell) amüsieren dürfen während einige wenige fett Kohle machen.

Durch die riesigen Mengen an Daten, die heute von allen und jedem zu jeder Tageszeit so bereitwillig zur Verfügung gestellt werden, hat auch die Kontrolle und Überwachung ein ganz neues Level erreicht. Diese ist bereits viel weitreichender als das Abhören von Handys oder die Auswertung von verschickten Nachrichten (wie bei den Riots in Großbritannien 2011). Durch die unglaubliche Masse an Informationen, können Geheimdienste einen Status definieren, der „normal" ist. Sie können sagen, welche Aufenthaltsorte für uns „normal" sind, welche Kontakte „normal" sind usw.; kurz: Sie können sofort und nahezu in Echtzeit feststellen, wenn Menschen von ihrer „normalen" Handlungsweise abweichen und sofort einschreiten. Das gibt bestimmten Personen eine riesige Macht und wann immer es die Möglichkeit gibt Macht auszunutzen (sprich Leute zu überwachen), wird sie auch ausgenutzt werden. Die Technologie ist ein Teil der Macht, sie geht aus ihr hervor und benötigt sie. Es braucht eine Welt in der Personen extrem viel Macht haben um Dinge wie Smartphones überhaupt zu ermöglichen und zu produzieren. Jegliche Technologie, die der heutigen Welt der Unterdrückung entspringt, ist Teil von dieser und wird die Unterdrückung festigen.

In der heutigen Welt ist nichts neutral, alles was bis heute entwickelt wurde oder wird, dient entweder der Kontrollausweitung oder dazu Geld zu machen, viele Neuerungen der letzten Jahrzehnte (wie GPS, Atomenergie oder das Internet) gehen sogar direkt auf das Militär zurück. Meistens gehen diese beiden Aspekte Hand in Hand, aber das „Wohlergehen der Menschheit", ist sicher kein Grund für die Entwicklung von irgendwas, vor allem nicht, wenn es vom Militär entwickelt wird.

Man kann sich das an dem Beispiel der Architektur vielleicht besser veranschaulichen als an so etwas komplexem wie Technologie: Nehmen wir ein leeres, stillgelegtes Gefängnis, was sollte man mit diesem Bauwerk anfangen, außer es niederzureißen? Allein die Architektur, die Mauern, die Wachtürme und die Zellen beinhalten schon den Zweck des Gebäudes: Nämlich Menschen einzusperren und psychisch zu zerstören. Dort zu wohnen wäre für mich unmöglich, einfach weil das Bauwerk an sich die Unterdrückung schon in sich trägt.

Genauso ist es mit allen Technologien, welche uns heute als so fortschrittlich und lebenserleichternd präsentiert werden. Sie wurden mit der Absicht Geld zu verdienen und uns zu kontrollieren entwickelt und werden das immer in sich tragen. Also egal wie viele vermeintliche Vorteile dein Smartphone dir gibt, diejenigen die Geld an deinen Daten verdienen und dich überwachen werden immer mehr davon profitieren als Du.

[...Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WENN DIE GEIER IHRE KREISE ZIEHEN...

[Text eines Plakats, welches in Giesing auftauchte]

Am Samstag fand in Giesing ein Punk-Konzert in einer Tram und an der Silberhorn statt. Da dabei einige Tags hinterlassen wurden, verhaftete eine Bullen-Hundertschaft im Nachhinein 49 Leute. Im ganzen Viertel wurde Jagd auf Jugendliche gemacht und alle „verdächtig" erscheinenden Leute wurden eingekesselt, verhaftet, abgeführt, fotografiert und schließlich auch ihrer Fingerabdrücke beraubt.

Und was sollte das Ganze?

Die Bullen wollen alle von der Straße verjagen, die sich dort unerlaubt versammeln und dort tun, was sie wollen. Sie wollen die Daten und das genetische Material all jener, die sich nicht gesellschaftskonform verhalten. Die Medien wollen Skandale, um mit ihrer Hetze nach mehr Kontrolle und härteren Strafen dazu anzustacheln, selbst zum Nachbarschafts-Bullen zu werden. Und die Politik ergreift jede Gelegenheit, um neue Maßnahmen gegen „den Extremismus" und die Freiheit des Einzelnen durchzusetzen...

... doch wir lassen uns nichts verbieten!

Wenn die Bullen unser Viertel besetzen, liegt es an uns, uns die Straße zurückzunehmen. Wenn unsere Nachbarn und Freunde massenhaft verhaftet werden, solidarisieren wir uns anstatt tatenlos zuzusehen.

Wenn sie uns in „brave" und „böse" Bürger kategorisieren, sie uns kontrollieren und bestrafen, wenn alles zu funktionieren scheint – müssen wir ihre Realität zum Alptraum und unsere Träume zur Realität machen!

Wir sind unkontrollierbar!

Greifen wir alles an, was uns am Leben hindert!

UNRUHEHERD

Hier werden Nachrichten aufgeführt, die von Aktionen berichten, die sich über Gesetze hinwegsetzen, randallieren, vandalieren, direkt Unterdrückung angreifen, sich rächen oder schlicht Unruhe stiften und zeigen, dass München keineswegs ein vollständig befriedetes und kontrolliertes Pflaster ist. Dies ist nur eine sehr unvollständige Auswahl von Nachrichten, welche durch den Mediensumpf zu uns durchgedrungen sind und durch diesen auch sicherlich verfälscht wurden. Diese Auswahl kann und soll weder vollständig noch korrekt sein, denn das wirklich interessante sind die hinter den Aktionen stehenden Konflikte...

* * *

SCHÖNE NEUE GOOGLE-WELT

06.11.: Der Hauptsitz von Google in München wird mit rotem Lack und Bitumen eingefärbt. *„Wie bei jedem kapitalistischen Unternehmen basiert der Reichtum von Google auf der Ausbeutung seiner Mitarbeiter_innen. Doch Google ist mehr: sein Geschäftsmodell ist der Versuch der Vermessung der Welt. Dabei geht es nicht nur um die kartografische Erfassung der Erde, sondern um eine möglichst vollständige Erfassung menschlichen Verhaltens. Die von Google abgeschöpften Daten werden bereits Heute kommerziell verwertet: für Marktanalysen, auf Kunden abgestimmte Werbung, zur Manipulation usw. All das ist nur der 1. Schritt. Die Analyse der Daten soll eine immer weitergehenden Vorhersage menschlichen Verhaltens in allen Lebensbereichen ermöglichen. Google weiß mit wem wir kommunizieren und will wissen was wir denken und denken werden.(...) Die schöne neue Google-Welt demaskieren und angreifen! Für ein Leben jenseits von Kontrolle, Macht und Ausbeutung!"*

GEGEN GRENZEN!

07.11.: In Neuperlach wird an eine „Lärmschutzwand", die Anwohner von einer sich im Moment noch im Bau befindlichen Unterkunft für Geflüchtete abschirmen soll, „Gegen Grenzen" und „Rassismus pur" gesprüht.

BESUCH NR. 4



13.11.: Bei der AFD-Bayernzentrale in Unterhaching werden die Fenster entglast, Farbe versprüht und die Innenräume verwüstet. Es ist bereits das vierte mal im Jahr 2016, dass hier angegriffen wird.

GLASBRUCH!

16.11.: Kaputte Scheiben und eine kaputte Glastür beim Lokal „Goldener Stern" in Trudering, nachdem dort eine Wahlkampfveranstaltung der AFD stattgefunden hat. *„Den Wirten sollte langsam klar werden, dass es sich nicht lohnt die AFD immer wieder zu beherbergen."*

Gegen das Smartphone

[...Fortsetzung von der ersten Seite]

Wenn es früher hieß „Wissen ist Macht", so müsste es heute eher „Informationen sind Macht" heißen. Umso mehr die Herrschenden über ihre Schäfchen wissen, desto besser können sie sie beherrschen – in diesem Sinne ist Technologie als Ganzes ein mächtiges Kontrollinstrument um vorherzusehen und dadurch zu verhindern, dass sich Menschen zusammenfinden und das angreifen, was sie unterdrückt.

Diese Smartphones scheinen also doch ein bisschen mehr zu verlangen als ein wenig Strom...

In unserer Generation, die die Welt zumindest noch ohne Smartphones kannte, mag es noch vereinzelt Leute geben, die verstehen wovon Ich rede, die noch wissen wie es ist ein Gespräch zu führen, ohne alle 30 Sekunden auf das Handy zu schauen, sich zu verlaufen und dadurch neue Orte zu entdecken oder über etwas zu streiten ohne sofort Google die Antwort geben zu lassen. Mir geht es aber nicht darum, die Vergangenheit zurückzuholen, auch da das sowieso nicht möglich wäre, aber umso tiefer die Technologie in unser Leben eindringt, desto schwieriger wird es sie zu zerstören. Was wenn wir eine der letzten Generationen sind, die die Entwicklung vom Menschen zum komplett kontrollierten Roboter noch aufhalten kann?

Was wenn wir die Entwicklung irgendwann nicht mehr rückgängig machen können? Die Menschheit hat durch die Technologie einen historisch neuen Punkt erreicht. Einen Punkt, an dem sie fähig ist, alles menschliche Leben für immer auszulöschen (Atomenergie), oder für immer zu verändern (Genmanipulation). Diese Tatsache unterstreicht einmal mehr, die Notwendigkeit heute zu handeln um diese Gesellschaft zu zerstören. Dazu müssen wir uns mit anderen Menschen zusammentun und über unsere Ideen kommunizieren.

Dass es aber auf Dauer Auswirkungen hat, wenn wir statt miteinander zu reden nur noch über Nachrichten von maximal fünf Sätzen kommunizieren, dürfte klar sein. Was das bedeutet anscheinend nicht. Zuerst einmal beeinflusst unser Denken unsere Art zu Sprechen, aber andersherum natürlich auch: So wie wir Kommunizieren und Reden beeinflusst auch unsere Art zu Denken. Wenn wir nur noch fähig sind so kurze und knappe Nachrichten wie möglich auszutauschen, wie soll es uns dann noch möglich sein über eine ganz andere Welt zu reden? Und wenn wir nicht einmal mehr über eine andere Welt sprechen können, wie sollen wir dann zu einer solchen gelangen? Die direkte Kommunikation zwischen selbstständigen Individuen ist die Basis von jeder gemeinsamen Rebellion, sie ist Ausgangspunkt von gemeinsamen Träumen und gemeinsamen Kämpfen. Ohne eine unverstümmelte Kommunikation ist ein Kampf gegen diese Welt und für die Freiheit nicht möglich.

In dem Sinne: Entsorgen wir die Smartphones und treffen wir uns von Angesicht zu Angesicht im Aufstand gegen diese Welt!

Machen wir uns unkontrollierbar!

P.S.: Dass unsere Handys und Smartphone schon dazu benutzt werden uns zu überwachen, sollte klar sein. Also wenn ihr beschließt zur Tat zu schreiten, lasst sie zu Hause und redet nicht darüber, während sie dabei sind!

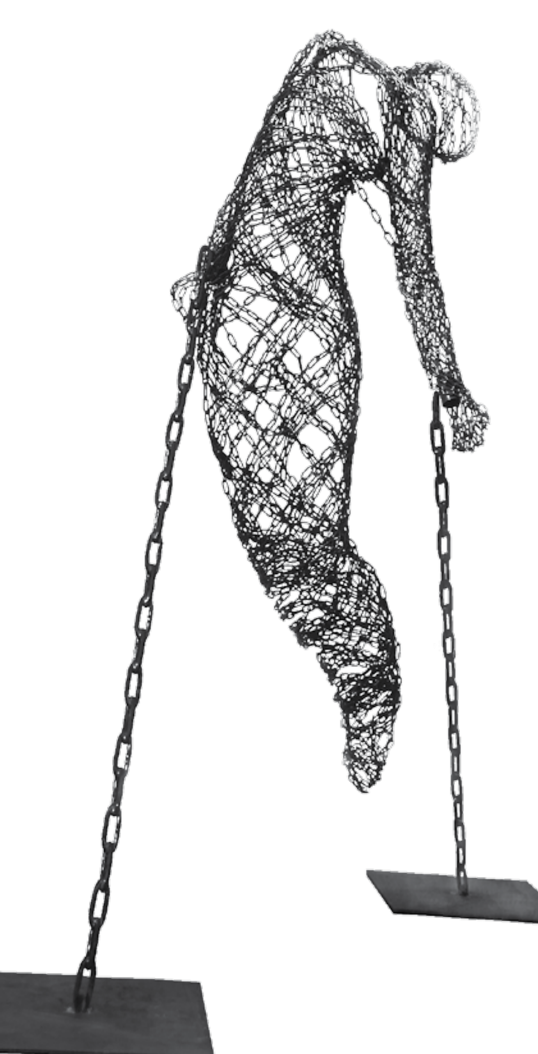
Wenn die ganze Welt krank ist...

...weiß ich gar nicht, ob ich überhaupt gesund sein will.

In dieser Gesellschaft werden bestimmte Gefühle des Leidens, wie anhaltende Depressionen, innere Unzufriedenheit, Leere und Abstumpfung zu etwas Alltäglichem. Da diese Gefühle für viele Menschen nicht nur etwas einmaliges und vorübergehendes darstellen, sondern etwas permanentes – werden sie relativ. Da diese Phänomene bei so vielen unterschiedlichen Menschen zu Tage treten – und nicht einfach wieder verschwinden – wird das Leid zu etwas normalem, vielleicht gar ohne Grund und Ursache, mit dem man sich arrangieren und das man therapieren kann. Oder man verdrängt es, versucht sich darüber hinweg zu täuschen und kann diese Gefühle so womöglich unterdrücken.

Wir müssen funktionieren, weiterhin arbeiten, betriebsfähig bleiben, durchhalten, die Zähne zusammen beißen – das ist es, was zählt. Und wenn es mal einen Betriebsunfall gibt und sich ein arbeitendes Rädchen in der Maschinerie nicht mehr wohl fühlt, gibt es immer einen Ausweg aus der Krise, aus Krankheit, Burnout, Depression und sonst was, denn schließlich sind wir ja alle mal krank. Uns allen geht's ja mal nicht so gut, Hauptsache man findet damit einen Umgang, findet eine Möglichkeit, um all den Druck und Stress zu kompensieren, egal ob im Fintess-Studio, in der Kur, auf der Party oder im Erlebnisurlaub. In der ständigen Krisenbewältigung, gefangen zwischen Arbeit, Stress und Freizeitkommerz, lernt jeder einen Umgang mit der eigenen emotionalen Verkrüppelung zu finden... die Kirche vertröstet uns mit dem auf uns wartenden Paradies und bietet uns eine Glaubensgemeinschaft und traditionelle Werte und Riten, die uns ein bisschen Halt geben. Und noch viel moderner ist der spirituelle Trend, der in den ganzen Esoterik und Meditations-Yoga oder Zen-Buddhismus-Flashs seinen Ausdruck findet und der uns weiß machen will, dass man ohnehin unter jeglichen Umständen, egal in welcher Lebenssituation, glücklich sein kann. Alles nur eine Frage der Übung... aber glückliche Arbeitssklaven, ist es das, was wir sein wollen? Haben wir wirklich keine größeren Ansprüche an das Leben, an unser Leben? Alles als gegeben annehmen, alles akzeptieren, immer auf der Suche nach der eigenen Mitte, immer kontrolliert und selbst diszipliniert, immer in der Reihe... bis das permanente Kranksein, das ständige Leid und die Frustration, der ganze Knast aus Lohnarbeit und Kleinfamilie, das ganze Ablenken und künstliche Aufheitern, ja diese ganze nach Tod riechende Gesellschaft, normal und lebendig erscheint.

Ich denke, dass der Mensch nicht nur bestimmte Grundbedürfnisse hat, zu denen auch lebhafte soziale Beziehungen und emotionalen Bindungen gehören, sondern auch bestimmte grundlegende Bedürfnisse danach seine Umwelt und die Gesellschaft zu gestalten und kreativ tätig zu sein. Diese Bedürfnisse sind individuell und ich denke, dass diese Bedürfnisse durchaus sehr leidenschaftlicher Natur sind, was bedeutet, dass sie die Möglichkeit und die notwendige Freiheit antreffen müssen, um sich realisieren zu können. Unter gestalterischen Tätigkeiten verstehen wir heutzutage fast ausschließlich (Kunst-)Handwerke oder diverse Wissenschafts-, IT- oder oder Hobby-Tätigkeiten. Aber das Bedürfnis die Sachen um uns herum, wie die Stadt, oder die Struktur und die



Rollen in dieser Gesellschaft zu verändern und zu gestalten, können wir höchstens in entfremdeten und spezialisierten Tätigkeiten wie denen von Politiker, Bürokraten oder innerhalb von kruden Vereinen und Organisationen kanalisieren. Was diese kreativen Bedürfnisse bei jedem selbst sind, muss jeder für sich selbst entdecken, allerdings denke ich, dass wir im hier und jetzt gar nicht fähig sind, unser ganzes Maß an kreativen Leidenschaften zu entfesseln, da das uns umgebende soziale Gefängnis von Anfang an die Vorstellungskraft darüber raubt, was alles möglich ist, wenn wir erst einmal in Bewegung geraten. Womöglich rührt viel emotionales Elend in dieser Gesellschaft eben davon, dass diese Bedürfnisse nach Kreation schlicht und einfach unbefriedigt sind.

Allerdings denke ich, dass diese Leidenschaften in uns nicht nur eine „positive" gestalterische Seite haben, sondern auch eine negierende, eine verneinende, die das ablehnt, was uns von der Erfüllung unserer Wünsche abhält und welche sich impulsiv gegen das wehren will, was sich uns aufdrängt, sich über uns erhebt, uns unterdrückt, unterwirft und weh tut. Das heißt nicht nur sich zu wehren und zu verteidigen, sondern auch das zu zerstören, was uns die Freiheit nimmt unsere Bedürfnisse und Vorstellungen zu verwirklichen. Auch diesen leidenschaftlichen Impuls in sich selbst zu unterdrücken, kann eine Ursache für inneres Leid sein.

Doch die Demokratie lehrt uns tagtäglich, dass das in die Tat Umsetzen dieser „bösen" Leidenschaften in der Regel eins ist: Verrückt, krankhaft, irrational. Allein schon das Empfinden von feindseligen, hasserfüllten Gefühlen ist krankhaft, ja, geisteskrank, denn schließlich... gibt es ja keine tatsächlichen Gründe für das Leid, für den Hass, für die Feindschaft. Das Unrechtmäßig erklären von widerständigen, rebellischen Handlungen – gerade wenn diese alleine umgesetzt werden – findet hauptsächlich auf pseudo-medizinischer, wissenschaftlicher Ebene statt, um unhinterfragbar zu untermauern, dass es unlogisch ist, in Folge von selbst empfundenen Leid oder in Folge von Unterdrückung und empfundener Ungerechtigkeit offensiv zu handeln... ich frage mich aber, ob es denn keine logische Entscheidung sein kann, die alltäglichen kleinen Tyrannen zurückzuweisen und die eigenen Unterdrücker, ihre Institutionen und Strukturen anzugreifen? Man sagt uns, man würde dabei sein Leben, seine Freiheit riskieren... aber ist es nicht viel riskanter ein Leben zu durchleben, dass vielleicht gar nicht lebenswert ist? Indem wir nach dem Aufstehen allzu oft hoffen, dass die Woche so schnell wie möglich umgehen wird? In dem es keinen Raum zum atmen, keinen Platz zum denken und vor allem keine Freiheit, keine wirkliche Freiheit, für die Erkundung unserer Bedürfnisse, für das Entfesseln unserer Leidenschaften gibt?

Lassen wir uns nicht einreden, dass es normal ist, am Boden zu liegen, und krankhaft sei, aufstehen zu wollen. Nur wir selbst wissen, wer wir sind, was wir wollen und wer und was uns davon abhält, uns zu entfalten und unser Leben leidenschaftlich zu gestalten. Sehen wir es als Herausforderung das anzugreifen, was uns erklärt, wir seien klein und schwach, unfähig und unwissend. Kämpfen wir gegen unsere Unterdrückung und erfinden unsere eigene Sprache der Freude und Revolte, in welcher wir unsere Ideen und Gefühle, unsere Euphorie und Begeisterung entdecken können.

Beseitigen wir die Ursachen unseres Leidens und lassen unseren Leidenschaften freien Lauf.

Fuck the Cops

16.11.: Ein Bullenauto wird beschädigt indem jemand auf dem Dach des Wagens herum springt und das Blaulicht kaputtschlägt. Leider werden Leute verhaftet, die es sich allerdings nicht nehmen lassen den Cops klar zu machen, was sie von ihnen halten.

Freiheit für alle!

04.12.: In der Nacht zum 05.12.16 wurden in München 4 Filialen der Metzgereikette Vinzenzmurr mit Farben attackiert. Aus dem Bekennerschreiben:

*„Jede*r hat das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit, egal ob Tier oder Mensch. Wir fragen uns, was soll der Scheiß? Wir geben keine Ruhe, bis jeder Käfig und jeder Stall leer steht. Für die sofortige Befreiung von Erde, Tier und Mensch! Wir setzen ein Zeichen gegen jegliche Ausbeutung und Diskriminierung von unseren Mitlebewesen."*

Weder Integration, noch Gesetz!

08.12.: Während im bayerischen Landtag die Abstimmung über das "bayerische Integrationsgesetz" stattfindet, wird der Eingangsbereich der CSU-Landeszentrale mit Absperrband und Transparenten versperrt,mit Parolen versehen und Rauchtöpfe werden gezündet.

Trambahnparty!

10.12.: Punkkonzert in der Trambahn! (siehe Plakat *„Wenn die Geier ihre Kreise ziehen"*)

Steine und Farbe

29.12.: Im grauen Neubau-Parkviertel-Giesing wird das „Sozialbürgerhaus" von einem Mob an Leuten mit Steinen und mit Farbe gefüllten Christbaumkugeln angegriffen – der Schaden beträgt 10.000 Euro. Während die Medien einen Bezug zu „Rechtsextremen" machen, weil im September 2015 mal irgendwo im Kaff eine mit brauner Farbe gefüllte Christbaumkugel auf eine Moschee geworfen wurde (journalistische Glanzleistung!), sollte nicht vergessen werden, dass sich unter dem Deckmantel des „Sozialbürgerhauses" das Jobcenter verbirgt. Wer sich dieser Welt der Ausbeutung und Schufterei nicht anpassen will oder kann, wird hier von Bürokraten gedemütigt und mit der Androhung von Kürzungen zur Unterwerfung gezwungen. Es dürfte also so einige Menschen geben, die Gründe genug haben, um die Fassade eines „Sozial"Bürgerhauses einstürzen zu lassen!

Für Kontakt, Anregungen, Kritik, Textbeiträge, etc. schreibt uns: *fernweh@autistici.org* Die älteren Ausgaben und alle Texte gibt es auf: *fernweh.noblogs.org*

V.i.S.d.P.: Hannelore Meilner, Westendstraße 113, 80339 München
Eigendruck im Selbstverlag